

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Unser Wahlprogramm
für den Kreis Wesel
Kurzfassung

Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.



Liebe Wähler*innen,

im Zentrum der Grünen Politik stehen seit der Gründung unserer Partei die Auswirkungen des menschlichen Handelns auf die Natur.

Getreu dem Motto von Greenpeace „Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt“ verfolgen wir mit unseren Aktionen das Ziel, die Ausbeutung unseres Planeten zu verhindern bzw. zu reduzieren und dabei die Klimabedingungen zu berücksichtigen.

Es muss dringend mehr getan werden, um der zunehmend ansteigenden Erderwärmung konsequent entgegenzusteuern, denn alle Menschen, auch im Kreis Wesel, sind hiervon betroffen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf unsere Vorschläge für einen zukunftsfähigen Kreis Wesel einzulassen und uns in unseren Vorhaben und Anliegen zu unterstützen.

Tragen Sie durch bewusstes Handeln und Ihre Stimme für Bündnis90/Die Grünen Kreis Wesel dazu bei, dass wir in unserem Kreis einen „Klimaschutz ohne Wenn und Aber“ umsetzen können.

Wählen Sie die Zukunft. **Wählen Sie GRÜN!**



UMWELT UND NATUR vorrangig schützen

Natur- und Umweltschutz muss bei allen Planungen und Entscheidungen gleichrangig mit wirtschaftlichen und finanziellen Überlegungen berücksichtigt werden.

Zum Schutz der Insekten, die überlebenswichtige Bestäubungsaufgaben in der Landwirtschaft, im Obstanbau und im Garten wahrnehmen, muss konsequent auf den Einsatz von Vernichtungsmitteln verzichtet werden.

Bündnis90/Die Grünen setzen sich weiterhin für den Erhalt der typischen niederrheinischen Fluss- und Auenlandschaften ein. Der Raubbau an der niederrheinischen Landschaft durch den Kiesabbau muss drastisch eingeschränkt werden. Hochwertige Ackerflächen wurden bereits vernichtet, Kies und Sand fehlt als wirksamer Grundwasserfilter, Lebensräume für Flora und Fauna gingen verloren.

Wir Grünen im Kreis Wesel setzen uns weiterhin vehement für den dauerhaften Schutz unserer wertvollen Grund- und Trinkwasservorräte ein. Der übermäßige Eintrag von Nitrat muss drastisch eingeschränkt werden.

Gegen den Einsatz der Hochrisikotechnologie „Fracking“ leisten wir weiterhin energischen Widerstand.



Hochwasserschutz gewährleisten

Die Sanierung der Rheindeiche muss zügig umgesetzt werden. Den weiteren Salzabbau unter den Rheindeichen und den Niederterrassen lehnen wir ab, um die Hochwassergefahr und die Überflutungshöhen bei einem Deichbruch nicht weiter zu erhöhen. Die zusätzliche Schaffung von naturnahen Rückhalteräumen am Rhein und seinen Nebenflüssen unterstützen wir.

Abfallentsorgung besser und preiswerter machen

Neben der kreisweiten Einführung der Biotonne müssen auch Wertstoffe aus dem Restmüll oder getrennten Sammlungen einer weiteren Verwendung zugeführt werden. Hierbei legen wir Wert darauf, dass dies in kommunaler Hand verbleibt, damit entstehende Wertschöpfungen allen Menschen im Kreis Wesel zukommen und nicht den privaten Händlern. Die hohen Gebühren der Müllverbrennungsanlage „Asdonkshof“ und auch die Anhäufung der viel zu hohen Rücklage müssen drastisch auf ein vernünftiges Maß reduziert werden, damit die Gebührenrückzahlungen an die Bürger*innen schneller erfolgen können.

Die Sondermülldeponien „Eyller Berg“ in Kamp-Lintfort und die der AGR in Hünxe/Scherbeck sind schnellstens nach dem Stand der Technik mit effektiven Oberflächenabdichtungen zu versehen. Sicherheit ist wichtiger als preiswerte Lösungen.

Bäuerliche Landwirtschaft stärken – Verbraucher schützen

Gerade die bäuerliche Landwirtschaft trägt zum Erhalt der Landschaftsvielfalt bei. Auch diese landschaftspflegerische Arbeit muss durch die Gesellschaft belohnt werden.

Soweit landwirtschaftliche Betriebe z. B. durch die Düngemittelverordnung oder die Beschränkung des Pestizideinsatzes Einschränkungen hinnehmen müssen, sind sie durch Umverteilung der Fördermittel für die Einkommensverluste zu entschädigen.

Industrielle Landwirtschaft mit Monokulturen wie großflächigem Maisanbau und Massentierhaltung lehnen wir ab. Auf Gentechnik ist wegen der unkontrollierbaren Folgen zu verzichten.

Der Schutz des Verbrauchers hat höchste Priorität. Zum Schutz der Verbraucher werden wir uns dafür einsetzen, die verantwortliche Fachstelle für Lebensmittelkontrollen in der Kreisverwaltung besser auszustatten. Insbesondere ist eine intensive Kontrolle auf Antibiotikarückstände erforderlich.

Verkehr klimagerecht, umweltgerecht und sozial gerecht gestalten

durch Verbesserung des Angebotes im öffentlichen Personennahverkehr (z.B. durch Ausweitung der Betriebszeiten),

durch Schaffung besserer Radwegeverbindungen und sichere Fahrradunterbringung an allen (Bus-) Bahnhöfen,

durch Ausbau der linksrheinischen Zugverbindungen nach Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg-Orsoy und Realisierung des 30-Minuten-Taktes auf der bislang museumsreifen RB-31-Strecke nach Xanten,

durch Verwirklichung der rechtsrheinischen Nordbahn („Walsum-Bahn“) für Güter- und Personenverkehr bis Wesel

und durch Vereinfachung der Preisstruktur für Bus und Bahn

durch Verbesserung der Ladeinfrastruktur für e-Mobilität.

Energiewende auch in der Kreisverwaltung einleiten

Ein Klimaschutzprogramm soll den Energieverbrauch kreiseigener Gebäude mindern, dort die Gewinnung erneuerbarer Energie verstärken, z. B. durch Photovoltaik, und die Fahrzeuge der Kreisverwaltung auf umweltfreundliche Antriebe umstellen.



WIRTSCHAFT UND STRUKTURWANDEL

Wir wollen mehr offene Daten, mehr Transparenz, einfachere Verwaltungswege und mehr Bürgerbeteiligung.

Beim Umweltschutz sind die Weichen auf den Schienen- und Wasserverkehr zu stellen. Daher sind Schienenstrecken überall da, wo es sinnvoll ist, zu erhalten, auszubauen und zu reaktivieren. Und die Wasserstraßen müssen so ausgebaut werden, dass sie zunehmenden Warenverkehr problemlos abwickeln können. Dabei sind alle wichtigen Belange des Lärmschutzes, der Sicherheit des Ortsbildes und natürlich des Umwelt- und Klimaschutzes beim Ausbau der Betuwe-Linie zu berücksichtigen.

Wir möchten gut erreichbare Arbeitsplätze für jedes Qualifikationsniveau schaffen. Daher sehen wir ein großes Potenzial in der Förderung von innovativen Start-Up Unternehmen aus den Bereichen Umwelttechnik, regenerative Energien, Gesundheit und Pflege. Die örtlichen Geldinstitute können hier wichtige Hilfe leisten.

Wir setzen uns für flächenschonende Wohn- und Industriebebauung mit Ausgleichsmaßnahmen möglichst direkt vor Ort ein.

Wir machen die Dörfer stark

Dörfer müssen wieder zu attraktiven Lebensorten entwickelt werden. Dazu sollten Bürger*innen, örtliche Akteure wie Gewerbe, Werbegemeinschaften, Vereine usw. ein gemeinsames Konzept entwickeln. Ärzte, Kitas, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen sowie Alten- und Pflegeeinrichtungen sollten damit ebenso angeworben werden wie Geschäfte, Dorfläden, Hofcafés und Restaurants. Die Mobilität muss mit ausreichend ÖPNV, Bürgerbussen oder Anrufsammeltaxis gewährleistet sein. Die Breitbandversorgung muss „bis zur letzten Milchkanne“ ausgebaut werden.

Regionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Unsere Lage an den Grenzen zum Ruhrgebiet (Regionalverband Ruhr), zum südlicheren Rheinland (Richtung Duisburg und Düsseldorf) und zu den Niederlanden (Regio Rhein-Waal) bietet Chancen der Zusammenarbeit und Entwicklung, z. B. im Bereich der Hochschulen und in der Zusammenarbeit von Unternehmen.

Die bestehenden Leuchtturmprojekte regenerativer Energie, wie der Solarpark in Neukirchen-Vluyn, das Biomasse-Heizkraftwerk in Moers oder der Windpark in Repelen, zeigen das bereits exemplarisch auf.

SOZIALES - Das Miteinander sozial gestalten

Wir setzen uns weiterhin für den Erhalt, die Unterstützung und (Mit-) Finanzierung zum Beispiel folgender Einrichtungen ein: Aidshilfe Duisburg / Kreis Wesel e. V., Frauenberatungsstellen, Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen, Schuldnerberatung, Verbraucherzentralen in Dinslaken, Wesel und Moers. Hierfür ist die Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden wichtig.

Auch die Arbeitslosenzentren haben sich hervorragend bewährt, ebenso wie die Beratungsangebote der Energie- und Schuldnerberatung. Daher setzen wir uns weiterhin für den Erhalt dieser Angebote auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen ein.

Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Wesel soll weiterhin die praktische Integrationsarbeit der Verbände und Vereine unterstützen.

Kinder- und Jugendschutz intensivieren – Leid verhindern

Wegen der Fälle sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen setzen wir uns für eine „Kultur des Hinsehens“ ein und fordern eine fachliche, personelle Stärkung der Jugendämter und Beratungsstellen sowie der Polizei. Es ist wichtig, in Kinder- und Jugendeinrichtungen und Schulen aufklärend und beratend tätig zu werden und Mitarbeiter*innen in den Institutionen weiterzubilden.

Elternwünsche bei der Kindertagesbetreuung unbürokratisch ermöglichen

Eltern, die ihr Kind in einem wohnsitzfremden Jugendamtsbereich betreuen lassen möchten, stoßen dennoch häufig bei der Suche eines Betreuungsplatzes auf Schwierigkeiten. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass die Zusammenarbeit zwischen den Jugendämtern endlich eltern- und kindgerecht stattfindet. Eltern müssen ihre Kinder auch arbeitsplatznah betreuen lassen können.

Teilhabe muss selbstverständlich sein

Für Menschen mit Beeinträchtigung – egal ob jung oder alt – muss der Zugang zu Angeboten und Einrichtungen gesichert sein.

Pflege im Blick

Für die große Herausforderung: „Alt werden in der eigenen Wohnung“ müssen genügend bezahlbare barrierefreie und behindertengerechte Wohnungen zur Verfügung stehen. Für die vor Ort tätigen Pflegedienste muss genügend qualifiziertes Personal ausgebildet werden. Wir haben uns für den Erhalt und Ausbau der Pflegeschule des Kreises erfolgreich eingesetzt und werden dies auch weiterhin tun. Wir setzen uns auch für eine bessere Bezahlung dieser Arbeitskräfte ein.



Sozialen Wohnungsbau vorantreiben

Der eklatante Mangel an preiswerten Wohnungen muss dringend behoben werden. Auch Leistungsbezieher von Hartz IV oder Sozialhilfe/Grundsicherung im Alter sollen in bezahlbaren, menschenwürdigen Wohnungen leben können. Dafür setzen wir uns beim Kreis und den Wohnungsbaugesellschaften energisch ein.

Familie und Beruf besser vereinbaren können

Hier muss der Kreis, z. B. durch Beratungs- und Förderangebote sowie durch Entscheidungen bei der Stellenbesetzung, auch im Verwaltungsvorstand, mit gutem Beispiel vorangehen.

Gesundheitssystem verbessern

Wir Grünen treten dafür ein, unser Gesundheitssystem weiter zu optimieren und Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen nicht primär als Wirtschaftsunternehmen zu sehen. Sie sollten für die Patienten und Bewohner*innen da sein und nicht für höchst mögliche Erträge. Wir setzen uns daher auch für eine bessere Bezahlung in allen sozialen Berufen ein.

BILDUNG, KULTUR UND SPORT

Die Berufskollegs müssen den jungen Menschen die bestmögliche Ausbildung bieten. Sie sichern damit auch die Arbeitskräfte für die Betriebe und Unternehmen im Kreis Wesel. Dazu gehört eine gute und zukunftsorientierte räumliche, technische und personelle Ausstattung. Dafür setzen wir uns ebenso ein, wie für eine optimale digitale Infrastruktur in den Schulen.

Mit dem Campus in Moers entsteht – auch durch unsere Entscheidung – ein solches modernes Bildungszentrum. Hier wird auch eine Pflegeschule aufgenommen, die dringend benötigte Fachkräfte ausbildet.

Die rechtsrheinischen Berufskollegs in Dinslaken und Wesel sind den pädagogischen und energetischen Anforderungen entsprechend zu sanieren und umzubauen. Für das Berufskolleg Dinslaken ist die Zentralisierung endlich umzusetzen.

Die Förderschulen sind zu erhalten und personell, räumlich und technisch so auszustatten, dass sie die in jedem einzelnen Fall beste mögliche Förderung gewährleisten können. Sie dürfen nicht hinter die Standards der übrigen Schulen zurückfallen. Für die Inklusion an Regelschulen muss das notwendige Fachpersonal ebenso bereitgestellt werden wie die ergänzende sachliche Ausstattung.

Für alle Schulen gilt: Es soll ein gesundes Mittagessen angeboten werden. Das sollte überwiegend aus regionalen Produkten bestehen und unter nachhaltigen Gesichtspunkten erzeugt werden. Die regionale Schulberatung und die Schulsozialarbeit müssen erhalten und bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Vielfältige Kultur im Kreis Wesel unterstützen

Der Kreis Wesel hat in seinen Kommunen ein vielfältiges kulturelles Leben, das weiterhin unterstützt und erhalten werden soll. Von einem Kulturnetzwerk profitieren Kleinveranstaltungen ebenso wie Großereignisse.

Das Landestheater Burghofbühne Dinslaken ist über die Kreisgrenzen hinaus weit bekannt. Seit vielen Jahren wird es vom Kreis unterstützt. Dafür wollen wir auch in Zukunft Mittel bereitstellen, damit die hervorragende Arbeit der Burghofbühne, vor allem im Kinder- und Jugendtheater, erhalten bleibt.

Sport im Kreis Wesel fördern

Wir setzen uns weiterhin für eine Förderung des Breitensports ein. Der Kreissportbund soll die vielen Sportvereine im Kreis bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit beraten und unterstützen.

HAUSHALT UND FINANZEN – solide wirtschaften

Oberster Grundsatz der Grünen sind nachhaltige und solide Finanzen. Dazu gehört, dass die Einnahmen und Ausgaben einen ausgeglichenen Haushalt darstellen. Auch ist eine konsequente Fortführung der Haushaltsverbesserung notwendig. Der Kreis Wesel kann nur das ausgeben, was er einnimmt.

Dazu gehört: Einsparmöglichkeiten ermitteln (z.B. durch Ausstieg aus dem verlustreichen Flugplatz „Schwarze Heide“), Energieeinsparung durch energetische Gebäudesanierung.

Gleichzeitig darf der Kreis aber nicht die Bürger durch überhöhte Rücklagenbildung wie z. B. bei den Abfallgebühren ungerechtfertigt belasten.

Notwendige Standards im Sozialbereich, Umwelt- und Gesundheitsschutz müssen dabei erhalten bleiben.

Solidarität mit den kreisangehörigen Kommunen

Bei allen finanziellen Maßnahmen des Kreises muss auch immer die Kreisumlage im Blick behalten werden, damit wir unsere Kommunen nicht überlasten. Denn jeder Euro, der von den Kommunen an den Kreis überwiesen wird, fehlt für die Arbeit vor Ort.



Unsere Kandidat*innen für den Kreistag



Ulrike Trick
Listenplatz 1



Hubert Kück
Listenplatz 2



Petra Schmidt-Niersmann
Listenplatz 3



Christian Drummer-Lempert
Listenplatz 4



Helga Franzkowiak
Listenplatz 5



Jürgen Bartsch
Listenplatz 6



Britta Wegener
Listenplatz 7



Hans-Peter Weiß
Listenplatz 8



Gabriele Obschernicat
Listenplatz 9



Axel Paulik
Listenplatz 10



Elisabeth Hanke-Beerens
Listenplatz 11



Lukas Aster
Listenplatz 12

Am **13.09.**
Grün wählen!

Unsere Spitzenkandidat*innen für den Kreis Wesel **Ulrike Trick**
und **Hubert Kück**; Landratskandidatin **Petra Schmidt-Niersmann**



Das vollständige Wahlprogramm finden Sie
auf unserer Homepage:
www.gruene-kreis-wesel.de

Am **13.09.**

Grün wählen!

Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Wesel
Poppelbaumstraße 24, 46483 Wesel
Telefon 02 81 - 2065 09 56
verband@gruene-kreis-wesel.de
www.gruene-kreis-wesel.de

